

# Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 23.03.2021

## TOP 1 Bauanträge

Der Gemeinderat hatte über vier Bauanträge sowie einen Antrag auf Befreiung zu entscheiden. Es ging dabei um den Wiederaufbau des im vergangenen Herbst abgebrannten Dachstuhls eines Hauses in der Sulzer Straße, zwei unterkellerte Garagen in der August-Lämmle-Straße sowie ein Gartenhaus im Bereich Gärtlesäcker. Hier wurde durchweg ohne Diskussionen das städtische Einvernehmen erteilt.

Intensiv diskutiert wurde hingegen über den Antrag auf Neubau eines Mehrfamilienhauses mit fünf Wohneinheiten am Marktplatz. Dieses Vorhaben war bereits zum dritten Mal Gegenstand der Beratungen. Im Juli 2020 hatte der Gemeinderat einem Bauantrag zugestimmt, welcher jedoch nicht allen Anforderungen der Fachbehörden entsprochen hatte und dementsprechend nicht genehmigt werden konnte. Nachdem die betreffenden Wünsche in die Planung eingeflossen waren, versagte der Gemeinderat im Dezember 2020 aus mehreren Gründen sein Einvernehmen. So war man nicht mit der Gestaltung der Erdgeschoss-Ansicht (offene Stellplätze) einverstanden, das Gebäude wurde als zu hoch empfunden, und teilweise wurde die Ansicht vertreten, es solle mit Fachwerk gestaltet werden.

Daraufhin hatten die Bauherren die Planung für das Erdgeschoss dahingehend verbessert, dass sie die Stellplätze im Gebäude mit Toren schließen. Die Baurechtsbehörde hatte außerdem Stellungnahmen des Landesdenkmalamts und der Deutschen Fachwerkstraße eingeholt, die beide befürwortend ausfielen.

In der Sitzung wurden nun die Argumente für und gegen das Bauvorhaben ausgetauscht. Eine Rolle spielte dabei auch, dass von acht nach Stellplatzsatzung erforderlichen Stellplätzen nur drei gebaut werden sollten.

Der Gemeinderat beschloss, das Einvernehmen zum Bauvorhaben zu erteilen. Die erforderliche Zustimmung zu einer Befreiung in Bezug auf fünf fehlende Stellplätze wurde hingegen nicht erteilt. Beschlossen wurde aber, einer Befreiung für drei Stellplätze zuzustimmen, sodass die Bauherren sich bemühen müssen, zwei weitere Stellplätze entweder selbst zu schaffen oder in zumutbarer Entfernung zu erwerben.

## TOP 2 Bebauungsplan „Hochgericht-Erweiterung, 2. Änderung“

Im vergangenen Jahr hatte der Gemeinderat das Verfahren für die 2. Änderung des Bebauungsplans „Hochgericht-Erweiterung“ auf Gemarkung Aach auf den Weg gebracht. Im Sommer 2020 hatte der Planentwurf öffentlich ausgelegt, und in diesem Zuge gab es einige Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange. Die Planänderung beinhaltet die Ausweisung eines Mischgebiets anstatt des seither ausgewiesenen Sondergebiets „Wohnen“, welches vor vielen Jahren im Hinblick auf eventuelle Belange der Schwarzwaldwerkstatt festgesetzt worden war. Nachdem die Schwarzwaldwerkstatt deutlich gemacht hatte, dass der damals gesehene Bedarf an diesem Standort nicht mehr gegeben ist, sollen nun eine Lagerhalle sowie ein oder zwei Wohngebäude entstehen. Ein entsprechender Antrag war Ende 2019 an die Stadtverwaltung herangetragen worden.

Der Bebauungsplan wurde jetzt mit großer Mehrheit als Satzung beschlossen.

### **TOP 3 Sanierung der Stadthalle Dornstetten;**

In Sachen Sanierung der Stadthalle hat der Gemeinderat einen weiteren Schritt gemacht. In der jüngsten Sitzung wurde die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt, einen formellen Antrag auf Bezuschussung durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“ zu stellen. Ebenfalls wurde beschlossen, die Halle bis spätestens 2024 generalzusanieren und den städtischen Eigenanteil von voraussichtlich 5.085.000 € zu finanzieren, falls der Zuschuss bewilligt wird.

Bereits zweimal hatte der Gemeinderat beschlossen, die Halle zu sanieren: erstmals 2018 unter der Voraussetzung eines Bundeszuschusses und das zweite Mal im Herbst 2019. Beim ersten Mal wurde im Frühjahr 2019 der beantragte Zuschuss abgelehnt; nach dem zweiten Beschluss kam Anfang 2020 die Corona-Pandemie und, damit zusammenhängend, vorübergehend eine haushaltswirtschaftliche Sperre. Im Sommer 2020 hatte der Bund das betreffende Förderprogramm, welches eigentlich 2019 ausgelaufen war, neu aufgelegt. Mit dem ursprünglichen Antrag aus dem Jahre 2018 stand die Stadtverwaltung gleichsam in den Startlöchern und konnte sehr rasch reagieren. Bereits im September 2020 erhielt man die Nachricht, dass Dornstetten vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags mit einem Zuschuss i.H.v. 2,41 Mio. € berücksichtigt worden sei.

Allerdings war dies noch keine endgültige Förderzusage. Vielmehr muss man sich diese in einem mehrstufigen Verfahren erarbeiten. In einem Gespräch Ende Januar 2021 wurde der Verwaltung mitgeteilt, welche Schritte erforderlich sind, bevor ein Förderbescheid erstellt werden kann.

Ein wesentlicher Punkt ist die Bestätigung, die der Gemeinderat nun einstimmig erklärt hat, nämlich im Falle einer Förderzusage die Maßnahme tatsächlich umzusetzen und den Eigenanteil der Stadt zu finanzieren.

Stadtkämmerer Jochen Köhler erläuterte dem Gremium die voraussichtlichen Kosten und die möglichen Zuschüsse. Die Verwaltung geht von Kosten von rund 7,5 Mio. € aus. Angesichts des zu erwartenden Zuschusses von 2,41 Mio. € verbleibt für die Stadt ein Eigenanteil von 5,095 Mio. €. Weitere Zuschüsse sind zwar denkbar, insbesondere für die Sportförderung, jedoch ungewiss, sodass man von ihnen nicht ausgeht.

Bürgermeister Haas machte deutlich, dass man bereits die Architektenleistungen angesichts der zu erwartenden Auftragssumme nicht freihändig vergeben dürfe. Vielmehr müssten sie in einem Vergabeverfahren ausgeschrieben werden. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Herrn Architekt Matthias Schneider, der die Stadt bis hierher sehr gut begleitet und eine schlüssige Planung erarbeitet habe, die man umsetzen könnte. Zu Beginn des Vergabeverfahrens stehe noch eine Klausurtagung mit dem Gemeinderat an, in der man wesentliche Anforderungen an die Planung festzurren sollte.

### **TOP 4 Waldkindergarten**

Seit geraumer Zeit ist bekannt, dass die Stadt über die derzeit zusätzlich im Kindergarten Hallwangen entstehenden Plätze hinaus weitere Plätze für die Betreuung von Kindern benötigt. Im Rahmen der Bedarfsplanung hatte der Gemeinderat im Sommer vergangenen Jahres beschlossen, Planungen für notwendige Kindergartenerweiterungen voranzutreiben. Ins Gespräch gekommen war damals auch die Verwirklichung eines Waldkindergartens. Das Modell dieser Art, Kinder zu betreuen, war dem Gemeinderat dann im September 2020 vorgestellt und positiv aufgenommen worden. Im Haushalt 2021 stehen für diesen Zweck 150.000 € zur

Verfügung. In der Sitzung wurde nun offiziell beschlossen, die Errichtung eines Waldkindergartens für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren vorzubereiten und dafür die Absicht, den Kindergarten Brunnenberg zu erweitern, zurückzustellen.

Hauptamtsleiter Oliver Zwecker erläuterte dem Gremium nochmals die Ausgangslage und die Betriebsform. Daneben machte er deutlich, dass man sich grundsätzlich verschiedene Standorte vorstellen könne, auf die er im Einzelnen kurz einging. Es sei so, dass man den Standort nicht einfach bestimmen könne. Vielmehr benötige man auch für den angedachten speziellen Bauwagen eine baurechtliche Genehmigung. Daneben hätten mehrere Fachbehörden mitzureden, insbesondere die untere Wasserbehörde, die Naturschutzbehörde und natürlich die Forstbehörde sowie die Unfallkasse. Mit diesen Fachbehörden möchte man jetzt ins Gespräch gehen und die derzeit zur Debatte stehenden Standortvarianten begutachten. Außerdem soll geklärt werden, wer die Trägerschaft des Waldkindergartens übernimmt.

Herr Zwecker ging in seinen Ausführungen auch auf die zu erwartenden Folgekosten ein. Hier seien insbesondere die Personalkosten zu nennen, die auf gut 120.000 € zu veranschlagen seien.

Von Seiten des Gemeinderats ergaben sich Fragen zur Gestaltung des Bauwagens. Außerdem wurden, zusätzlich zu den von der Verwaltung genannten Standorten, weitere Vorschläge aus dem Gremium geäußert, die nun alle gemeinsam abgeprüft werden sollen.

#### **TOP 5 Sanierung von Straßen; Deckenprogramm 2021, Vergabe der Arbeiten**

Auch in diesem Jahr sind wieder eine Reihe von Gemeindestraßen zu erneuern oder auszubessern, deren Zustand in den letzten Monaten oder auch Jahren gelitten hat. Der Gemeinderat hatte für das Deckenprogramm 400.000 € bereitgestellt.

Die Arbeiten wurden nun für rund 340.000 € an die Fa. Lupold aus Vöhringen vergeben.

Die aufwendigste Maßnahme ist die Erneuerung des restlichen Natursteinpflasters in der Badgasse mit Kosten von rund 125.000 €. Für den Fußweg von Dornstetten nach Aach entlang des Bahneinschnitts werden gut 60.000 € an Ausgaben anfallen. Weitere Schwerpunkte des Deckenprogramms sind in Hallwangen die Bereiche Eichenweg/Lindenweg und Meisenweg.

Daneben werden für diverse Kleinflächen und Schachtabdeckungen voraussichtlich knapp 92.000 € zu bezahlen sein.

#### **TOP 6 Bekanntgaben und Mitteilungen**

Unter diesem Tagesordnungspunkt gab Bürgermeister Haas einige Informationen zur aktuellen **Corona-Situation** bekannt. Insbesondere informierte er über das kommunale Testzentrum bei der Schwarzwaldwerkstatt in der Zeppelinstraße, welches sehr gut angelaufen sei. Auch teilte er mit, dass man mit den Rektorinnen und Rektoren der Schulen in städtischer Trägerschaft sowie mit den drei Ärzten am Ort besprochen habe, dass man Tests ab sofort auch in den Schulen durchführen wolle. Allerdings stehe derzeit noch nicht fest, bis wann die bestellten Tests geliefert würden.